

Nachrichten
der Humanistischen
Gemeinschaft
Wiesbaden, K. d. ö. R.



Telefonnummer 0611-377715

Fax-Nummer 0611-377752

buero@humanisten-wiesbaden.de

www.humanisten-wiesbaden.de

Ausgabe Juli - September 2019

Liebe Freundinnen und Freunde,

erfahrungsgemäß sind die Sommermonate nicht nur geprägt von Sonne und Hitze, sondern auch von Urlaubszeiten und Ferien. Auch bei der Humanistischen Gemeinschaft Wiesbaden ist Urlaubszeit angesagt. Trotzdem wollen wir Ihnen einige Neuigkeiten und das Programm bis September auf den nächsten Seiten näherbringen.

Wie jedes Jahr nimmt auch in diesem unsere Humanistische Gemeinschaft Wiesbaden wieder am Tag des offenen Denkmals am 8. September teil. Und das gleich mit zwei interessanten Vorträgen. Zum einen jährt sich der Geburtstag von Friedrich Bodenstedt 2019 zum 200. Mal, zum anderen wird der 100. Gründungstag des Bauhauses begangen. Zu beiden Themen haben wir jeweils einen Referenten gewinnen können. Ab Seite 4 finden Sie einen ausführlichen Bericht zu beiden Vorträgen.

Die Vorbereitung für die Jugendfeier 2020 steht in den Startlöchern. In diesem Jahr wollen wir die Vorbereitung früher beginnen lassen. Deshalb findet die Infoveranstaltung bereits im August statt. Näheres dazu auf Seite 3.

Nun wünschen wir Ihnen noch schöne Sommertage, falls noch nicht geschehen einen schönen Urlaub und freuen uns auf ein Treffen mit Ihnen bei einer unserer Veranstaltungen!

„Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, um das zu tun, wozu es im Winter zu kalt war.“

Mark Twain (1835 - 1910), amerikanischer Schriftsteller, der besonders scharfzüngig an der amerikanischen Gesellschaft in seinen Romanen und Erzählungen Kritik übte.

Jugendfeier 2020

Für die Jugendfeier 2020 wird es gleich drei Infoveranstaltungen an unterschiedlichen Orten geben. Wir wollen damit mehr interessierten Jugendliche und ihren Familien ermöglichen, daran teilzunehmen.

Die Termine:

23.8., 18:00 Uhr, Ort noch offen im Raum Gießen/Marburg (mehr dazu demnächst auf unserer Homepage)

24.8., 10:00 Uhr, Wiesbaden, Rheinstr. 78

24.8., 15:00 Uhr, Neu-Isenburg, Ludwigstr. 68

Das **erste Jugendfeierseminar** wird dann mit den neuen Jugendfeierlingen am **Samstag, den 7.9., von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr** in unseren Räumen in Wiesbaden stattfinden.

Geburtstagsliste

Liebe Mitglieder,

wir wünschen allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche und viel Gesundheit.

„Das Geheimnis des Glücks ist, statt der Geburtstage die Höhepunkte des Lebens zu zählen.“

(Mark Twain 1835-1910, amerikanischer Schriftsteller)

Tag des offenen Denkmals, Sonntag, 08.09. von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Die Humanistische Gemeinschaft Wiesbaden lädt wieder zum Tag des Offenen Denkmals in ihre Räumlichkeiten in der Rheinstrasse 78 ein. Dieses Mal gleich mit zwei interessanten Vorträgen:

Friedrich Bodenstedt feiert 200. Geburtstag

Der Dichter Friedrich von Bodenstedt, geboren am 22. April 1819, feiert in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag. Interessierte können sich am **Tag des offenen Denkmals, am 8. September**, im Erdgeschoss der Rheinstraße 78 umsehen. Wobei es seit Bodenstedts Tod zahlreiche Umbauten gab und nicht viel an die damalige Zeit erinnert. Stattdessen erwartet die Besucher eine kleine Ausstellung und viele Hintergrundinformationen zum Dichter.



11:00 Vortrag des Friedrich-Bodenstedt-Biographen Werner Notz

Werner Notz wird als Kenner des Dichters sicherlich auch einiges Überraschendes und bislang Unentdecktes zu Friedrich Bodenstedt erzählen können. Beispielsweise scheint es eine Verbindung zwischen Bodenstedt und dem Humanismus zu geben.

Das Wissenschaftsbüro Notz beschäftigt sich mit den Biografien historischer Persönlichkeiten aus Kultur, Musik, Literatur und Politik, insbesondere des 19. Jahrhunderts. Ziel ist es, Zusammenhänge zwischen historischen Geschehnissen und heute bestehenden Problemen gesellschaftlicher und politischer



Natur herauszuarbeiten. Auf diese Daten gestützt, entwickelt das Büro Notz Lösungen für Gegenwart und Zukunft und für eine zeitgemäße Staats- und Rechtsordnung. Als Nebenprodukt dieser Arbeit werden bislang unbeachtete Werke und Briefwechsel wissenschaftlich aufbereitet.

Über Wagner zu Bodenstedt

Werner Notz stieß bei Recherchen zu Richard Wagner und Meiningen in den Tagebüchern von Cosima Wagner auf Friedrich Bodenstedt. Bodenstedt war von 1867 bis 1869 erster Intendant des Meininger Theaterherzogs Georg II. Bei näherer Beschäftigung mit dem Dichter zeigte sich Notz, dass dieser "nie in der ersten Reihe stehend, aber immer im Umfeld bedeutender Persönlichkeiten zu finden und in epochale Ereignisse verwickelt" war. Entgegen seiner eher "leicht" anmutenden Werke hat sich der Dichter, so Notz, "mit allen wichtigen geistigen und politischen Strömungen seiner Zeit befasst". Seit 2011 arbeitet Werner Notz nun an einer großen Bodenstedt-Biographie. Ein Titel des mehrbändigen Werkes soll Wiesbaden gewidmet werden.

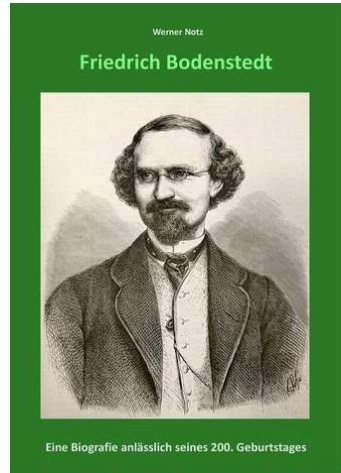
Bodenstedt und Wiesbaden

Wiesbaden sollte die letzte Station von Friedrich Bodenstedt werden, 1878 zog er in die Kurstadt. Finanziell knapp gestellt, musste er 1879 für ein Jahr nach Amerika

reisen, um dort mit Lesungen Geld zu verdienen. Wieder zurück in Wiesbaden übernahm er die Herausgabe der deutschnationalen "Täglichen Rundschau", aber wohl nur pro forma, um Geld zu verdienen. Bis zuletzt schrieb er Gedichte und Erzählungen, um über die Runden zu kommen. Nach seinem Tode musste die Deutsche Schillerstiftung die Bodenstedt-Witwe finanziell unterstützen.

Kurzbiographie zu Bodenstedt

Friedrich Bodenstedt: Eine Biografie anlässlich seines 200. Geburtstages von Werner Notz (Autor) ist als eBook erhältlich bei Amazon für Kindle, 2019, 4,49 EUR.



Und ebenfalls am 8.9. um 14:00 Uhr ein Vortrag von Ingo Heise, dem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit der Humanistischen Gemeinschaft Hessen, zu:



bauhaus und humanismus - umbrüche in kunst und wissenschaft, philosophie und gesellschaft

Im Jahr 2019 jährt sich zum hundertsten Mal die Gründung des Staatlichen Bauhauses Weimar. Von Walter Gropius in der politisch-gesellschaftlichen Umbruchszeit unmittelbar nach Ende des Ersten Weltkriegs gegründet wollte diese Einrichtung eine Synthese von Handwerk, Kunst und Industrie erreichen. Der Künstler sollte nicht mehr abgehoben vom Handwerk das Design entwerfen, der Handwerker nicht getrennt und untergeordnet Vorgegebenes ausführen. Vielmehr sollten Künstler und Handwerker, das Ideal der Bauhütten im Mittelalter wieder aufgreifend, einander ergänzend, aufeinander bezogen Hand in Hand miteinander arbeiten. Ziel war die Gewinnung eines Handwerk, Architektur, Kunst, Gewerbe und Industrie in sich vereinigenden Ausdrucks des neuen Lebens eines neuen Menschen in einem neuen Stil.

Man verband also den mutigen Aufbruch in die neue demokratische Zeit mit einem durchaus pathetischen Rückgriff auf die Vergangenheit. Das Prinzip, dass die Form der Funktion zu folgen habe, sollte dabei von nun an immer leitend sein.

So unruhig die Zeit war, so offen und ambivalent war die Bauhaus-Bewegung: Vor allem in den Anfangsjahren schwankte sie zwischen völkisch und international, zwischen rückwärtsgewandt und avantgardistisch, zwischen pathetisch und rational, zwischen esoterisch und freigeistig-aufgeklärt sowie zwischen idealistisch und materialistisch. Nach heftigen internen Auseinandersetzungen setzte sich zwar bald, endgültig mit dem Ausscheiden Johannes Ittens 1923, eine freigeistig und rational zu bezeichnende Offenheit und internationale Orientierung durch. Doch trotz dieser Entwicklung entzieht sich das Bauhaus nicht nur einer pauschalen künstlerisch und gestalterischen, sondern erst recht einer philosophischen und politischen Charakterisierung – zu unterschiedlich waren auch in späteren Jahren die Protagonisten und die

lange kaum erwähnten Protagonistinnen. In jedem Fall stand das unkonventionelle Bauhaus aber in seiner gesamten nur 14 Jahre währenden Geschichte unter dem massiven Druck andauernder Attacken aus dem nationalkonservativen und faschistischen Lager. Dieses erzwang denn auch im Jahre 1925 den Umzug nach Dessau, wo es schließlich nach entsprechenden Wahlgewinnen der NSDAP 1932 geschlossen wurde, um nur noch wenige Monate in Berlin als Privatschule fort zu existieren.

Das diesjährige Bauhaus-Jubiläum nehmen wir zum Anlass, in einem kurzen Vortrag mit anschließender Diskussion am **Tag des offenen Denkmals, dem 8. September, um 14:00 Uhr**, in Wiesbaden auf gemeinsame Charakteristika von Bauhaus und Humanismus aufmerksam zu machen. Ohne dabei den unseriösen Versuch unternehmen zu wollen, das Bauhaus humanistisch zu vereinnahmen: Die Gemeinsamkeiten überwiegen die Unterschiede bei weitem! Stellen doch beide den Menschen mit seinen Bedürfnissen und die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit in den Mittelpunkt aller Überlegungen, sei es bei der Begründung und praktischen Umsetzung einer diesseitigen Ethik, sei es bei der Konzeption und praktischen Umsetzung des Einheitskunstwerks Bau.

Humanistische Gemeinschaft Wiesbaden K. d. ö. R.

Post-Anschrift Rheinstraße 78, 65185 Wiesbaden
Sekretariatsbesetzung Jeden Dienstag von 10.00 – 13.00 (Elke Suchanek)

Telefon 0611-377715

Internet www.humanisten-wiesbaden.de

E-mail buero@humanisten-wiesbaden.de

Bankverbindung Nassauische Sparkasse
IBAN: DE45 5105 0015 0137 0253 45.
BIC: NASSDE55XXX

